

# SOZIALWISSENSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

**Call for Papers für das Schwerpunktheft 3/2023 der Sozialwissenschaftlichen Rundschau  
(SWS-Rundschau)**

## **„Drogenkonsum und -politiken in der Gegenwartsgesellschaft“**

Moderne sozialwissenschaftliche Konzepte sehen im Konsum von Drogen eine soziale Verhaltens- und Erlebnisform sowie einen Ausdruck spezifischer gesellschaftlicher Situationen und Herkunftsmilieus. Weder im historischen Längsschnitt noch im kulturellen Vergleich ist klar zu beantworten, was Drogen sind.

Drogen wie Tabak oder Alkohol stellen im sogenannten „Globalen Norden“ weitgehend sozial akzeptierte Drogen dar, trotz hunderttausender Sterbefälle in Europa durch die Folgen des Konsums, wohingegen Legalisierungsdiskurse zu Cannabis in Österreich wie auch in anderen Ländern der Europäischen Union polarisieren und Debatten um sozial (un-)erwünschtes Verhalten öffnen. Der Konsum von Drogen erzeugt seine eigenen Einschlüsse und Ausgrenzungen, formt kulturelle Identitäten und macht Diskursheheiten sichtbar, die in gesellschaftlichen Macht- und Ordnungsprinzipen gebettet sind.

Es gibt keine monokausalen Erklärungen für den Konsum von legalen oder nicht legalen Drogen, sondern vielmehr multifaktorielle und -perspektivistische, die soziale und kulturelle Einflüsse von Süchten, Abhängigkeiten, aber auch Genusskonsum und therapeutische Ansätze von Drogenkonsum ins Zentrum setzen. Das Thema bietet eine Vielzahl an spannenden Untersuchungsfeldern, von denen wir einige exemplarisch auflisten. Wir laden Autor\*innen aus allen Kultur- und Sozialwissenschaften ein, insbesondere zu folgenden Themen theoretische und auch empirische Artikelbeiträge einzureichen:

- Sozialwissenschaftliche Diskurse um (Neu-)Konzeptionalisierung von Drogen
- Kulturelle Einbettung und Funktion von Drogenkonsum und Rausch
- Drogenkonsum als soziale (Alltags-)Praxis, Verhaltens- und Erlebnisform
- Veränderungen von Drogenkonsum und Suchtverhalten in Krisenzeiten
- Politische Legalisierungs- und Regulierungsdebatten in Österreich bzw. der EU
- Stereotypisierung von Drogen, Drogenkonsum und Rausch
- Darstellungsform(en) von Drogen(-konsum) in Medien und Populärkultur

- Analysen zu Drogenkonsum im Kontext von Therapie und Selfcare
- Drogenkonsum, Suchtverhalten und (neue) Ansätze der Suchtprävention

Wir bitten interessierte Autor\*innen **bis 18. April 2023 um Rückmeldung per Mail** an die Redaktion ([redaktion@sws-rundschau.at](mailto:redaktion@sws-rundschau.at)) und im Fall eines Interesses bzw. einer Zusage, einen Artikel einzureichen, der Redaktion auch ein **kurzes Abstract im Umfang von ca. 10 Zeilen** zu übermitteln, das über Inhalt, Ziele und Methodik des geplanten Beitrags informiert.

Redaktionsschluss für die Artikel ist am 15. Juni 2023. Die Beiträge sollten in sprachlich allgemeinverständlicher Form verfasst sein, einen Umfang von 30.000 bis 50.000 Zeichen (inkl. Literatur, Tabellen/Abbildungen, Fußnoten und Leerzeichen) aufweisen und nach unseren Zitierregeln (verfügbar unter: [www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at)) gestaltet sein. Die Artikel werden nach Einlangen in der Redaktion begutachtet.

Das Heft erscheint im Oktober 2023.

### **Details zur Gestaltung des Artikelmanuskripts:**

Wir bitten Sie, im Einleitungskapitel die Relevanz des Themas, Ziele und Fragestellungen des Artikels sowie den Kapitelgliederung zu erläutern, sodass sich Aufbau und Argumentationslogik des Beitrags für die Leser\*innen gut erschließen. Die Fragestellungen sollte am Ende des Artikels auch soweit wie möglich beantwortet werden. Es gibt im Schlusskapitel auch die Möglichkeit, auf offene Fragen bzw. Anregungen für weitere Forschungsarbeiten hinzuweisen. Wir bitten Sie, zu beachten, dass sich die Sozialwissenschaftliche Rundschau nicht nur an (sozial-)wissenschaftliches Fachpublikum wendet, sondern auch Abonnent\*innen und Leser\*innen hat, die über keine formale sozialwissenschaftliche Ausbildung verfügen. Daher bitten wir Sie, Ihre Ausführungen sprachlich möglichst allgemeinverständlich zu gestalten, Fachbegriffe zu erklären und zu umschreiben und im Hinblick auf den Fremdwortgebrauch eher zurückhaltend zu agieren. Der Beitrag soll inkl. Literaturliste, allfälliger Tabellen und Abbildungen, Literaturliste, Fußnoten und Leerzeichen 30.000 bis 40.000 Zeichen (im Fall einer Forschungsnotiz) und 40.000 bis 50.000 Zeichen (im Fall eines Artikels, gleiche Zeichenzählungssystematik) umfassen und nach den Zitierregeln der SWS-Rundschau (verfügbar unter [www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at)) gestaltet sein. Fügen Sie dem Artikel bitte auch zwei Abstracts (deutsch und englisch) im Umfang von je ca. 10 bis 15 Zeilen zu Zielen, Fragestellungen und Schlussfolgerungen Ihres Artikels sowie drei bis fünf Keywords (deutsch und englisch) an. Der Artikel wird nach Einlangen in der Redaktion begutachtet.